



Die EU-Kommission konkretisiert mit den Vorschlägen zur „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie den „European Green Deal“ im Bereich Landwirtschaft, aber auch zahlreiche Fragestellungen für die Lebensmittelwirtschaft. Das breite Bündel geplanter Maßnahmen bedarf sorgfältiger Analyse und Folgenabschätzung.

Brüsseler Herausforderung

Die Pläne der EU-Kommission könnten Rahmenbedingungen der Lebensmittelwirtschaft grundlegend verändern. Die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ als Teil des „European Green Deal“ zielt auf eine Neuausrichtung – für die Landwirtschaft, aber auch für die Branche.

>> Die EU-Kommission hat am 20. Mai 2020 die Corona-bedingt zurückgestellte Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ (bzw. „Farm to Fork“) vorgestellt. Zielsetzung soll die „nachhaltigere“ Lebensmittelherstellung sein, im Kontext werden zahlreiche verbraucher- und ernährungspolitische Themenfeldern adressiert. Es geht um altbekannte Themen entlang der Lebensmittelversorgungskette, wie die Reduzierung von Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteln, ein verbesserter Tierschutz oder die Förderung der ökologischen Landwirtschaft. Aber das Programm ist ein-

deutig kein auf die Landwirtschaft begrenztes Vorhaben. Die Verringerung von Kohlenstoffdioxid entlang der gesamten Produktions- und Distributionskette von Lebensmitteln ist ein weiterer Schwerpunkt. Zum Kanon gehören ebenso im Detail bekanntlich komplexe und herausfordernde Themenfelder wie die erweiterte Herkunftskennzeichnung und die Überarbeitung der EU-Vorgaben zur Nährwertkennzeichnung. Gerade Überlegungen zur Ernährungspolitik bedürfen einer sorgfältigen Analyse, dies verdeutlichen Überlegungen zu Höchstwertvorgaben

Weiterführende Informationen der EU-Kommission sind unter https://ec.europa.eu/food/farm2fork_en abrufbar.

für Nährstoffe sowie zu Nährwertprofilen. Es bleibt allerdings nicht bei produktbezogenen Fragen: Bei Lebensmittelverpackungen sollen zukünftig verstärkt die Themenfelder Umweltfreundlichkeit und Wiederverwendbarkeit in den Fokus treten, zudem sollen die rechtlichen Vorgaben für Lebensmittelkontaktmaterialien geprüft werden. Selbst Fragestellungen zur Gestaltung der Lieferketten oder sogar zur „Preisgestaltung“ werden explizit adressiert. Die Stichworte zeigen wie im Brennglas: Es dürfte wohl spannend werden.

Herzlicher Dank an die LP und ihre Leserinnen und Leser

>> Dies ist ein Abschiedsgruß. Und zwar ein herzlicher. Ich möchte Sie als Leserinnen und Leser der LP darüber informieren, dass ich nach acht Jahren in Deutschland inzwischen eine neue Aufgabe als Director Public Affairs, Communications & Sustainability für die Region Zentral- und Osteuropa bei Coca-Cola übernommen habe. Statt Berlin, Bonn oder München gilt meine Aufmerksamkeit nun Mailand, Wien oder Moskau – für 26 Länder insgesamt. Mit dieser beruflichen Veränderung ist verbunden, dass ich zukünftig das Ehrenamt des Präsidenten der wafg nach mehr als sieben Jahren nicht weiter wahrnehmen kann.

Es hat mich sehr gefreut, in der LP an dieser Stelle über das Format „wafg aktuell“ mit Ihnen Einblicke, Einschät-



Patrick Kammerer
pkammerer@wafg.de

zungen und Hintergründe zu teilen. Besonders möchte ich die Gelegenheit nutzen und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie den zahlreichen in der wafg engagierten Vertreter*innen der Mitgliedsunternehmen zu danken: Ihr Vertrauen, Ihr Rat und Ihre Unterstützung haben mich in den Jahren unserer Zusammenarbeit getragen. Die Initiativen, die wir ge-

meinsam für unsere Vereinigung zu guten Erfolgen geführt haben, werden mir in bester Erinnerung bleiben. Es war mir eine Ehre und Freude, mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Mein großer und herzlicher Dank gilt dem Team der wafg-Geschäftsstelle mit Dr. Detlef Groß an der Spitze für unsere intensive, langjährige und ausgezeichnete Zusammenarbeit. Besonderer Dank auch dem Team der LP für die professionelle Kooperation.

Ich werde den Austausch mit Ihnen ebenso vermissen wie die regelmäßigen produktiven Gespräche in der Branche, nicht zuletzt mit den Partnerverbänden VdF und VDM. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten wünsche ich Ihnen allen, Ihren Familien sowie den Unternehmen weiterhin alles Gute.

Herzlicher Dank an Patrick Kammerer

Wir gratulieren Patrick Kammerer zu seinen neuen Aufgaben und danken ihm vor allem sehr herzlich für seinen langjährigen, engagierten und erfolgreichen Einsatz als Präsident unserer Vereinigung. Die Gäste unserer Frühjahrsmeetings wissen, mit welcher außerordentlichen Professionalität Patrick Kammerer die wafg und ihre Themen öffentlich präsentiert hat. Das gilt in gleicher Weise für die Interessenvertretung im politischen Raum.

Unsere beiden Vizepräsidenten, Astrid Williams und Henning Rodekoher, werden bis zur anstehenden regulären Neuwahl von Präsidium und Vorstand auf der – coronabedingt erst im Herbst stattfindenden – Mitgliederversammlung kommissarisch die Vertretung unserer Vereinigung übernehmen. Die wafg bleibt in dieser Konstellation und mit unserem Präsidium bis zur Neuwahl der Gremien im Ehrenamt gut und handlungsfähig aufgestellt.

Die EU-Lebensmittelwirtschaft in Zahlen



4,72 Millionen

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten in der EU in der Lebensmittel- und Getränkewirtschaft – mehr als in jedem anderen Sektor.



294,000

Unternehmen waren 2019 in den 28 Mitgliedsstaaten in der Lebensmittel- und Getränkeherstellung tätig.



60,8 %

der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind dabei bei kleineren oder mittleren Unternehmen beschäftigt.



1,19 Billionen Euro

Umsatz werden im Lebensmittelsektor generiert – damit ist er auch der größte Sektor der verarbeitenden Industrien.

Quelle: FoodDrinkEurope (FDE): Data & Trends EU Food & Drink Industry 2019

Kontakt

Wirtschaftsvereinigung
Alkoholfreie Getränke e.V.
(wafg)

Telefon:
+ 49 (0) 30 / 259258-0

E-Mail:
mail@wafg.de

Internet:
www.wafg.de